

## Klimaschutzmanager der Stadt Hamm - Ziele, Aufgaben und Umsetzung -

### GLIEDERUNG

1. Einleitung
2. Schaffung einer Stelle im Klimaschutzmanagement
3. Aufgaben und Ziele
4. Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes in die Praxis
5. Arbeitsschwerpunkte und Erfolge
6. Fazit und Ausblick

#### Zu 1.: Einleitung

Klimaschutz und Klimaanpassung sind zentrale Aufgabenstellungen im Umweltschutz, denen zukünftig eine immer stärker werdende Bedeutung zukommen wird. Im Rahmen der „Nationalen Klimaschutz-Initiative des Bundes“ wurden zahlreiche Weichen zur Umsetzung der politisch beschlossenen Energiewende gestellt. Zu einem bundesweiten Klimaschutzaktionsplan findet aktuell ein Beteiligungsprozess statt.

Neben Bund, Land und Bezirksregierung sind insbesondere die Kommunen gefordert, da hier viele Entscheidungen getroffen werden, die die Anpassung an den Klimawandel direkt oder indirekt beeinflussen. Außerdem liegen hier vielfältige Informationen vor, die örtliche Behörden nutzen können. Verhaltensänderungen und Öffentlichkeitsarbeit sind wichtige Komponenten bei der Erreichung von Zielvorstellungen.

Der Rat der Stadt Hamm hatte im Sommer 2019 den Klimanotstand beschlossen und die Verwaltung/den Klimaschutzmanager mit der Erarbeitung eines Maßnahmenplans beauftragt. Der wurde umgehend erstellt und im Dezember 2019 hat der Rat dann den so genannten [Klimaaktionsplan](#) beschlossen, eine Maßnahmenpaket mit konkreten Projekten zum Schutz des Klimas.

Die Stadt Hamm richtet ihre Entwicklung an nachhaltigen Zielsetzungen aus. Klimaschutz und Klimaanpassung sind dabei zentrale, fachbereichsübergreifende Handlungsfelder, die gemeinsam mit den städtischen Tochterunternehmen im Fokus des Konzerns Stadt Hamm stehen. Der Konzern Stadt Hamm verfügt dabei über ein weit gespanntes Netzwerk und integriert den Klimaschutz auf der Grundlage der jeweiligen Aufgabenwahrnehmung auf breiter Basis. Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und der konsequente Ausbau von regenerativen Energien sind entscheidende Stellgrößen für die Reduzierung der Primärenergie und damit Vergrößerung des kommunalen Handlungsspielraums. Klimaschutz wurde daher inzwischen als strategisches Ziel des Konzerns Stadt Hamm formuliert. Zur weiteren Stärkung und zur Systematisierung des kommunalen Klimaschutzes in der Kommune, hat die Verwaltung ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKK) mit Bundesförderung (Förderkennzeichen 03KS6103) gutachterlich erarbeiten und im September 2015 vom Rat beschließen lassen.

Das IKK hat bestehende Strukturen in Hamm systematisch und standardisiert analysiert.

Bundesweit standardisierte Bausteine waren hierbei:

- Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz,
- Potenzialanalyse,
- Akteursbeteiligung,
- Maßnahmenkatalog,
- Controlling-Konzept,
- Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit.

Daneben wurde ein mit den Trägern öffentlicher Belange und der Bürgerschaft abgestimmtes Leitbild erarbeitet. Es hat sich gezeigt, dass in Hamm bereits über den kommunalen Rahmen hinaus vielfältig nutzbare und bewährte Bausteine vorliegen, die die Grundlagen für aufbauende Aktivitäten darstellen. Die Umsetzung des IKK stärkt den Klimaschutz in Hamm erheblich und nachhaltig. Durch geeignete Maßnahmen (Klimaschutzszenario) können Energieverbräuche und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen im Bezugszeitraum 2030 bzw. 2050 gezielt bei Hauptemittenten reduziert und damit die Klimaschutzziele des Bundes auf Kommunalebene eingehalten werden.

Die weitere Vorgehensweise fokussiert daher auf die Reduzierung der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen. Die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit spielen dabei eine große Rolle und sind mit Hilfe eines unterstützendem Klimaschutzmanagements umzusetzen.

Klimaschutz bedarf einer Verstetigung in der Bevölkerung. Hierdurch kann auch die regionale Wertschöpfung gesteigert und neue Identitäten geschaffen werden. Dies hilft auch bei der Klimafolgenanpassung.

Durch die konsequente Umsetzung des IKK werden auch wichtige Weichenstellungen im Hinblick auf die Treibhausgaseinsparziele und die beschlossene Energiewende der Bundes- und Landesregierung gestellt.

## **Zu 2.: Schaffung einer Stelle im Klimaschutzmanagement**

Auf der Grundlage der Vorlage Nr. 1314/13 „Beauftragung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes/ Klimaschutzmanager“ und nach Bewilligung der Fördermittel im Rahmen der Kommunalrichtlinie wurde die Stelle des Klimaschutzmanagers (KSM) am 1. Juni 2017 (FK: 67K04432-1) im Umweltamt eingerichtet. Die Stelle wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags gefördert. Durch die Schaffung und Förderung der Stelle war es möglich, das Thema Klimaschutz in der Verwaltung aber auch in der Bevölkerung zu verankern und mit Projekten und Maßnahmen zu verstetigen.

Der Klimaschutzmanager ist vollständig in den Verwaltungsablauf integriert und hat damit Zugang zu klimaschutzrelevanten Informationen und Entscheidungen der Kommune bzw. ist auch darin eingebunden. Das setzt auch den Aufbau von Netzwerken und die Zusammenarbeit des KSM mit allen relevanten Stellen der Kommune/ Tochterunternehmen sowie die Verknüpfung des kommunalen Klimaschutzes mit externen Akteuren (z. B. KlimaAgentur Hamm, Netzwerkmanager, Energieberater, Verbraucherzentrale, Caritas/ kath. Sozialhilfe, FUGe usw.) voraus. Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit, Beratungs- und Schulungstätigkeiten sowie Pressearbeit und Berichtswesen sind Hauptkomponenten der Arbeit. Es handelt sich um eine Vollzeitstelle mit 41 Wochenstunden. Die Stelle wurde standardgemäß zunächst auf drei Jahre eingerichtet, wurde aber um weitere zwei Jahre verlängert.

Langfristiges Ziel des Fördergebers ist die Verstetigung des Klimaschutzmanagements in der Kommune, d. h. die Einrichtung einer dauerhaften Stelle, da Klimaschutz die Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit in den Kommunen stärkt und nur in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden die Erreichung der nationalen Klimaschutzziele möglich ist. Nach dem Ende der Förderung im August 2022 ist daher die Stelle des Klimaschutzmanagers fest im Stellenplan der Stadt Hamm

verankert und im neu geschaffenen Klimadezernat und da im Umweltamt angesiedelt. Seit Oktober 2022 ist der Klimaschutzmanager auch Leiter der Klima-Abteilung.

### **Zu 3.: Aufgaben und Ziele**

Das beschlossene, integrierte Klimaschutzkonzept ist in die Praxis umzusetzen. Es bildet einen Handlungsrahmen, der zur Einhaltung der aufgestellten Klimaschutzzszenarien dient. Ergänzt wurde es vom Klimaaktionsplan, der im Dezember 2019 beschlossen wurde.

Die Aufgabenstellung eines Klimaschutzmanagers ist äußerst vielschichtig. Sie kann nur mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit und enger Zusammenarbeit in regionalen und überregionalen Netzwerken gelingen. Klimaschutz hat Einzug in zahlreiche Gesetzeswerke erhalten, bewegt sich inzwischen aufgrund des Klimaschutzgesetzes im verpflichtenden Aufgabenbereich der Kommune. Im Jahr 2023 wurde so auch die Klimarelevanzprüfung für Beschlussvorgaben im Rat der Stadt Hamm eingeführt.

Klimaschutz setzt auf zahlreichen Themenfeldern auf und kann diese vernetzen. Gleichzeitig sind Sensibilisierung und Identifikation der Akteure, Politiker, Bürgerinnen und Bürger mit Klimaschutzinhalten von großer Bedeutung. Auch die Pressearbeit ist eine wichtige Stellgröße.

In der tabellarischen Übersicht des Integrierten Klimaschutzkonzeptes auf S. 109 sind u. a. folgende Aufgabenstellungen zur Umsetzung des Konzeptes genannt:

- Klimaschutzrelevante Planungen umsetzen und Maßnahmen fortsetzen
- Energie(kosten) in kommunalen Liegenschaften einsparen
- Akteure vernetzen
- Öffentlichkeitsarbeit ausweiten
- Zusammenarbeit mit der der lokalen Presse und Hochschulen intensivieren
- Klimaschutzteilkonzept“ klimafreundliche Mobilität in Hamm“ erstellen und umsetzen
- Klimaschutzteilkonzept „Erneuerbare Energien“ erstellen und umsetzen
- Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen erneuern
- Sanierung des Fernwärmenetzes prüfen und umsetzen
- Grubengas-Nutzung prüfen und umsetzen
- Energiestammtisch/Unternehmerfrühstück für Industrie und Gewerbe durchführen
- Klimaschutzteilkonzept „Industrie und Gewerbe“ erstellen und umsetzen
- [Regionale Produkte stärken](#)
- Bewusstsein für den Klimaschutz und Rückbesinnung zur Natur fördern

### **Zu 4.: Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes in die Praxis**

Als Klimaschutzmanager für die Stadt Hamm wurde Herr Rolf Wiemer ausgewählt, der zuvor langjährig als Energiebeauftragter im Immobilienmanagement mit Schwerpunkt Energiemanagement tätig war und somit viele Erfahrungen und Kontakte aus seinem ehemaligen Tätigkeitsfeld mitbringen konnte. Energie-einsparung, Ressourceneffizienz und Nutzerverhalten sind wichtige Stellgrößen für eine erfolgreiche Klimaschutzarbeit. Herr Wiemer war zudem in Arbeitskreisen wie dem Klimastab und in Energieteam des European Energy Awards eingebunden. Auch im privaten Umfeld identifiziert sich Herr Wiemer mit dem Klimaschutz und setzt u. a. regenerative Energien ein.

Der Klimaschutzmanager hat am 01. Juni 2017 seinen Dienst im Umweltamt angetreten. Vorge stellt wurde er der Öffentlichkeit durch einen Presseartikel und eine Webseite im Klimaschutzportal.

### **Zu 5.: Arbeitsschwerpunkte und Erfolge**

Wesentliche Arbeitsschritte in der Anfangsphase waren die Vernetzung mit Partnern wie dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe), der Wirtschaftsförderung ( AK Elektromobilität) und Organisationen wie dem Energiewende- Arbeitskreis. Die Netzwerkarbeit stellt sich wie folgt dar:

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit sind folgender Abbildung zu entnehmen:

Beispiele effektiver und gelungener Öffentlichkeitsarbeit waren u. A.:

- Begleitung des Gemeinschaftswettbewerbs zum Klimaschutz
- Begleitung des Coffee-to-go-Mehrwegbecherprojektes
- Eine Welt u. Umweltag im Maxipark
- Durchführung der ‚Wochen der Nachhaltigkeit‘ ab 2022
- Weltkindertag im Maximilianpark
- Mobilitätstag mit Klimameile
- Moderation von VHS- Veranstaltungen
- Referent als Klimaschutzmanager beim BEW Essen
- Planung von Veranstaltungen zum Klimaschutz im Rahmen des Umweltkalenders
- Teilnahme im Lenkungskreis zum Stromsparcheck
- interne Fortbildung „Energiesparen im (Büro)-Alltag“
- Veranstaltung „Hamm und das Stadtklima von Morgen“ zur Klimafolgenanpassung i. V. mit dem Ökozentrum NRW
- Durchführung des Gemeinschaftswettbewerb zum Klimaschutz;- im Ergebnis mit sieben öffentlichkeitswirksamen Beiträgen

### **Zu 6.: Fazit und Ausblick**

Es hat sich gezeigt, dass die Arbeit des Klimaschutzmanagers immer mehr an Bedeutung gewinnt, um den Klimaschutz in der Kommune nachhaltig zu stärken und den gesetzten Klimaschutzziele gerecht werden zu können. Die Förderung der über die Klimaschutz-Initiative geförderten war hierfür von entscheidender Bedeutung. Klimaschutz muss sich langfristig aber als Daueraufgabe etablieren, mit der erfolgten Verstetigung der Stelle als kommunale Hoheitsaufgabe kann dieses Vorhaben auch zukünftig umgesetzt werden.

Weitere Informationen zum Förderprojekt erhalten Sie unter folgendem Link: [www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen](http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen)